

Bezirksamtsvorlage Nr. **1007 / 2020**
zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem **14.01.2020**

1. Gegenstand der Vorlage:

Bericht über Partnerschaften des Bezirks

2. Berichtersteller/in:

Bezirksstadträtin Weißler

3. Beschlussentwurf:

I. Das Bezirksamt beschließt die beigelegte Vorlage - zur Kenntnisnahme – betrifft DS-Nr. 1369/II, Beschluss vom 08.06.2004 „Bericht über Partnerschaften des Bezirks “ als Zwischenbericht. Sie ist bei der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen.

II. Mit der Durchführung des Beschlusses wird die Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen beauftragt.

III. Veröffentlichung: ja

IV. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein

a) Personalrat: nein

b) Frauenvertretung: nein

c) Schwerbehindertenvertretung: nein

d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

bitten wir, der beigelegten Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung zu entnehmen.

5. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

keine

6. Behindertenrelevante Auswirkungen:

keine

7. Integrationsrelevante Auswirkungen:

keine

8. Sozialraumrelevante Auswirkungen:

keine

9. Mitzeichnung(en):

keine

Bezirksstadträtin Weißler

Bezirksverordnetenversammlung
Mitte von Berlin

Drucksache Nr.: 1369/II

Vorlage -zur Kenntnisnahme -

Bericht über Partnerschaften des Bezirks

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 17.06.2004 folgende Anregung das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 1369/II):

Das Bezirksamt wird ersucht, jährlich einen Bericht über die Ergebnisse der partnerschaftlichen Aktivitäten des Bezirks Mitte vorzulegen.

Aus dem Bericht soll insbesondere auch ersichtlich sein:

1. Welche Städte vom Bezirksamt besucht wurden;
2. welche Bezirksamtsmitglieder und Mitarbeiter/ -innen der Verwaltung an Partnerschaftsaktivitäten teilgenommen haben;
3. ob und welche Kosten von dem Bezirksamt getragen wurden;
4. aus welchem Kapitel/ Titel sich welche Aufwendungen finanzieren.

Das Bezirksamt hat am 14.01.2020 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als Zwischenbericht zur Kenntnis zu bringen:

Die letzte beschlossene Berichterstattung umfasste den Zeitraum bis 2012.

Die Funktionen des Beauftragten für Partnerschaften und der/des Europabeauftragten waren in der Vergangenheit als gemeinsame Stelle direkt dem Bezirksbürgermeister unterstellt. Eine unterjährige Berichterstattung ist in den Sitzungen des Bezirksamtes erfolgt.

Der Bericht über die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten 2014/2015 wurde auf der Internetseite des Bezirksamtes veröffentlicht und ist als Anlage beigefügt. Mit der laufenden Wahlperiode sind strukturelle Änderungen erfolgt.

Der Beauftragte für Partnerschaften ist in diesem Zuge dem Geschäftsbereich der Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen zugeordnet worden. Noch bis zum Februar 2018 wurden beide Funktionen kommissarisch in Personalunion ausgeführt.

Die finanziellen Mittel für die Pflege der partnerschaftlichen Beziehungen sind im Titel 52906 etatisiert. Die Ausgaben waren zuvor im Haushaltsplan im Kapitel 3300 des Bezirksbürgermeisters nachgewiesen und seit dem Haushalt 2018 nunmehr in Kapitel 3350.

Im Doppelhaushalt 2016/2107 sind die Aufwendungen unter 3300/52906 (Repräsentation, Empfänge, Feierlichkeiten, Kontaktpflege) noch Bestandteil des Repräsentationsbudgets des Bezirksbürgermeisters i.H.v. 28.800 € gewesen.

Hierunter fallen die Pflege besonderer kommunaler Freundschaftsbeziehungen sowie Empfänge, Feierlichkeiten und Repräsentationsmittel der Bezirksverwaltung mit Ausnahme der Bezirksverordnetenversammlung sowie Mittel für Bewirtungskosten und Blumenspenden, also die Ausgaben für den gesamten Wirkungsbereich des Bezirksbürgermeisters. Der Ansatz wurde im Haushaltsplan mit dem Erläuterungshinweis „*Mehr nach jahrelangen Einschränkungen durch Haushaltssperren*“ versehen. In den Vorjahren waren es 8.000 € (2013), 5.000 € (2014) und 6.000 € (2015). Eine Zusicherung für städtepartnerschaftliche Aktivitäten gab es hierbei nicht.

Für 2018 hat die Bezirksverordnetenversammlung für die Ausgaben in Kapitel 3350, Titel 52906 mit dem Erläuterungshinweis „*Mehr für die Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Partnerschaftsverein Wedding*“ einen Ansatz i.H.v. 20.000 € beschlossen, der nahezu vollumfänglich verausgabt wurde.

Unter den Zwängen der Haushaltskonsolidierung hatten in der Vergangenheit insbesondere auch die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten gelitten.

Die finanziellen Möglichkeiten waren oft nicht nur eingeschränkt, sondern durch Haushaltssperren mitunter auf die Erfüllung von Pflichtleistungen reduziert.

Im Umgang mit Partnern ist es üblich, dass der Einladende die Kosten für Bewirtung und Übernachtung und der Gast die eigenen Fahrtkosten übernimmt.

Beides konnte in der Vergangenheit nicht verbindlich zugesichert werden, so dass von bezirklicher Seite viel Aufbauarbeit geleistet werden musste.

Das Band der Städtepartnerschaften wurde aber auch in diesen Zeiten durch die Aktivitäten der Partnerschaftsvereine Wedding und Tiergarten aufrechterhalten, die die Beziehungen durch ihre regelmäßigen Partnerschaftsreisen auch in dieser Zeit vitalisiert haben. Mussten bis 2015 noch die Partnerschaftsvereine um finanzielle Unterstützung für die Bewirtung von Gästen oder Jugendbegegnungen gebeten werden, so ist nun der Bezirk in der Lage auch die Aktivitäten des Partnerschaftsvereines zu unterstützen und zusätzliche Begegnungen zu ermöglichen.

In dem Planungsgespräch mit dem Bezirksbürgermeister 2016 wurden die finanzielle Unterstützung von Aktivitäten des Partnerschaftsvereines Wedding (jetzt Mitte) vereinbart und das Verfahren abgestimmt.

Zum Ende jeden Jahres stellt der Partnerschaftsverein auf der Grundlage seiner Jahresplanung Unterstützungsanträge, die nach Prüfung mit einer Zusicherung unter dem Vorbehalt der haushaltswirtschaftlichen Verfügbarkeit der Mittel und der Durchführung der Aktivitäten versehen werden.

Der Bezirk Mitte von Berlin unterhält Partnerschaften mit 17 Städten auf der ganzen Welt, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten und Gegebenheiten gegründet wurden und je nach Region unterschiedliche Schwerpunkte bieten.

- Acht Partnerschaften
- Acht Freundschaften
- sowie eine Patenschaft (Kassel), die ebenfalls als Freundschaft gewertet wird.

Davon entfallen auf Deutschland 5, auf Europa - einschließlich Türkei, Israel und Russland - 8 und auf Asien 4.

Im Zuge der Bezirksfusion im Jahr 2001 wurden auch die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten der Altbezirke Wedding, Tiergarten und Mitte zusammengeführt. Wedding hat sieben Partner in die Bezirksehe eingebracht, Tiergarten vier aktive Partnerschaften und Mitte zwei.

Seit 2001 wurden zudem vier neue Partnerschaften begründet.

Einige Regionen sind nun stärker repräsentiert. So haben alle Altbezirke je eine japanische Partnerschaft besessen und auch in Hessen existieren mit Kassel, dem Lahn-Dill-Kreis und dem Schwalm-Eder-Kreis drei Partnerschaften, die nur wenige Kilometer voneinander entfernt liegen.

Und Hamm liegt ebenso wie Bottrop in der Metropolregion Rhein-Ruhr.

Nicht alle Städtepartnerschaften können mit gleicher Intensität in allen möglichen Bereichen ausgefüllt werden. Die Pflege internationaler Partnerschaften ist mit einem höheren organisatorischen und finanziellen Aufwand verbunden.

Daher ist es wichtig, möglichst viele Akteure durch Netzwerke einzubinden und Ansprechpartner zu vermitteln. Dies erfolgt, indem aktive und kompetente Kräfte im Bezirk und in den Partnerstädten in die Planung von Vorhaben einbezogen werden. Vor allem Schulen, Jugendeinrichtungen und Partnerschaftsvereine fungieren als starke Partner und geben der kommunalen Zusammenarbeit eine tragfähige Struktur.

Besonders hervorzuheben sind hier die Schulpartnerschaft des John-Lennon-Gymnasiums mit der Yitzhak Navon High School in Holon und die französische Schulpartnerschaft des Lessing-Gymnasiums mit dem Lycée Gambetta in Tourcoing sowie die jährlichen internationalen Jugendbegegnungen mit Tokio-Shinjuku. Auch mit Istanbul-Beyoglu haben bis zum Jahr 2015 sehr enge Verbindungen bestanden. Neben einem Verwaltungsmitarbeiteraustausch haben auch jährlich internationale Jugendbegegnungen stattgefunden. Nach den politischen Unruhen ruht dieser Jugendaustausch jedoch derzeit.

Besonders intensiv sind die internationalen Partnerschaften mit Holon, Tourcoing, Tokio-Shinjuku und Tsuwano.

Neben gegenseitigen Besuchen wird hier insbesondere der Jugendaustausch gefördert. In Kooperation mit dem Centre Français de Berlin werden u.a. Urban Gardening-Projekte mit Tourcoing durchgeführt.

Mit Holon hat im Jahr 2016 ein Fachkräfteaustausch mit dem Jugendamt stattgefunden, der 2017 mit einer mehrwöchigen Hospitation einer Dienstkraft in Holon vertieft wurde. Mit Tsuwano bestehen kulturelle Verbindungen über Mori Ôgai und Überlegungen zur Reaktivierung einer Schulpartnerschaft.

Jede der 17 Städtepartnerschaften hat ihre eigene Geschichte und Ausrichtung, doch eines haben sie gemeinsam:

Städtepartnerschaften bringen Menschen zusammen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen.

In einigen Fällen geht die Verbindung auf ausgeprägte persönliche Kontakte zurück oder reduziert sich auf einzelne Projekte. Dies ist bei den Verbindungen zu Fethiye und Frogn der Fall.

Die seit 1997 bestehenden Beziehungen des Bezirkes Wedding zu Fethiye wurden vom Partnerschaftsverein Wedding initiiert und wurden nach der Bezirksfusion 2001 weitergeführt. Mit dem Erliegen der persönlichen bürgerschaftlichen Kontakte versiegten auch die Beziehungen.

Auch zur norwegischen Frogn-Kommune bestehen keine intensiven Kontakte.

Die Beziehungen basierten auf dem jährlichen Geschenk einer Weihnachtstanne. Seit 1990 hat der Bezirk und seit 1996 das Land Berlin jährlich zum 1. Advent eine Weihnachtstanne für den Pariser Platz aus der Frogn-Kommune erhalten. Durch die hohen Transportkosten und Umweltbelastungen hat die Frogn Kommune die Bereitstellung der jährlichen Tanne im Jahr 2014 einstellen müssen.

Um neben der politischen Pflege der Partnerschaften auch die Bürgerinnen und Bürger an den städtepartnerschaftlichen Begegnungen zu beteiligen, haben sich Partnerschaftsvereine gegründet. Ziele der Vereine sind das Bewahren des Kulturgutes zwischen den Partnerstädten, die Förderung des Jugendaustausches und die Seniorenarbeit. Kurz: der Gedanke der Völkerverständigung.

Neben der offiziellen Zusammenarbeit, zu der auch gegenseitige Besuche auf politischer Ebene gehören, ist es für den Bezirk ein besonderes Anliegen, die Städtepartnerschaften in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu bringen und gemeinsame Aktivitäten und Projekte auf der zivilgesellschaftlichen Ebene zu gestalten.

Den Schwerpunkt sollen partnerschaftliche Aktivitäten mit der Beteiligung Jugendlicher bilden. Mobilität und Austausch stärken das demokratische Bewusstsein, bauen Vorurteile ab und fördern das bürgerschaftliche Engagement.

Die Städtepartnerschaft sollte so auf breitere Schultern als die der offiziellen Bezirkspolitik und der Verwaltung gestellt, der Gedanke der Völkerverständigung sollte durch direkte Begegnungen von Bürgerinnen und Bürgern der Partnerstädtesollten auch von der zivilgesellschaftlichen Ebene gelebt werden.

Nur so ist es möglich, bestehende oder geplante, aber auch neue Aktivitäten anzuregen und unter den Schirm der Städtepartnerschaft zu stellen, um die Effektivität für beide Seiten zu erhöhen.

Die Partnerschaftsvereine haben sich neu strukturiert. Nach der Auflösung des Partnerschaftsvereines Tiergarten im Jahr 2016 erfolgt die gesellschaftliche Unterstützung der Partnerschaftsbeziehungen gebündelt durch den Partnerschaftsverein Wedding. Der Verein feierte 2018 sein 25-jähriges Bestehen und hat sich in Partnerschaftsverein Mitte umbenannt.

Das Jubiläum wurde am 18.08.2018 mit Vertreter*innen der Partnerstädte begangen.

Die Aktivitäten des Vereines können auch dem Internetauftritt entnommen werden.
www.partnerschaftsverein-wedding.berlin/

Die Städtepartnerschaften des Bezirkes sind mit der Neugestaltung des Rathausvorplatzes Wedding für die Öffentlichkeit sichtbar geworden. Die Schriftzüge der Städtenamen wurden im Rahmen der Erneuerung des Rathausumfeldes Wedding (RUW) in Betonstreifen auf dem Vorplatz eingefasst.

Die Aktivitäten im Berichtszeitraum 2016-2019 sind der Anlage zu entnehmen.

Zudem ist eine Kurzübersicht zu den Aktivitäten der Jahre 2013-2015 beigefügt.

Um Städtepartnerschaften zu gestalten, ist ehrenamtliches Engagement erforderlich. Städtepartnerschaften sollten nicht nur als Verwaltungsaustausch wahrgenommen werden.

Bürger*innen müssen die Möglichkeit haben, an den Partnerschaften aktiv teilzuhaben. Der persönliche Austausch ist der Schlüssel für neue Dimensionen der Städtepartnerschaften.

Es bedarf eines kontinuierlichen gesellschaftlichen Austauschs, um kulturelle Ideen zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen. Begeisterung ist ein Erfolgsindikator für Städtepartnerschaften.

Auf der bezirklichen Seite ist diese tragfähige Struktur vor allem dem Partnerschaftsverein Mitte zu verdanken.

Für die Zukunft ist es notwendig, die junge Generation zu motivieren, an den Projekten teilzuhaben, und sie zu befähigen, perspektivisch Verantwortung zu übernehmen.

Der Vorstand des Partnerschaftsvereines hat sich auch an die Bezirksverordneten der laufenden Wahlperiode (WP) gewendet und zur Unterstützung und Teilnahme an den städtepartnerschaftlichen Aktivitäten eingeladen. Der Aufruf sich aktiv zu beteiligen und ggf. auch eine Mitgliedschaft zu erwägen, hat noch nicht zu nennenswerten Rückmeldungen geführt. Der seinerzeitige Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung der ersten Hälfte der WP hatte sich persönlich in einer der Vorstandssitzungen vorgestellt und nimmt regelmäßig an Veranstaltungen teil.

Gelebt wird der zivilgesellschaftliche Austausch von den Mitgliedern des Partnerschaftsvereines. Der Verein pflegt auf seinen Partnerschaftsreisen aktiv diese freundschaftlichen Kontakte und unterstützt und organisiert städtepartnerschaftliche Projekte. Ideen und Anregungen können dort eingebracht werden. Der Partnerschaftsverein freut sich über Interesse und Unterstützung aus dem politischen Raum und eine Beteiligung bei seinen Aktivitäten.

Ausgaben im Berichtszeitraum:

Jahr	Kapitel/Titel	Betrag in EUR
2016	3300/52906	6.263,89
	Veranstaltungen Partnerschaftsverein	950,00
	Gastgeschenke (Vorrat BuddyBären)	3060,00
	Bezirksverband Kleingärtner Wedding e.V	150,00
	Kunstbrücke Berlin-Bottrop	802,50
	Tourcoing (Gastgeschenk)	224,99
	Besuch Tourcoing (inkl. Unterkunft)	422,20
	Tourcoing (Programm)	354,20
	Bottrop	300,00

Jahr	Kapitel/Titel	Betrag in EUR
2017	3300/52906	15.569,00
	Veranstaltungen Partnerschaftsverein	1100,00
	Empfang Gäste Tourcoing	350,00
	Empfang Gäste Bottrop (inkl. Unterkunft)	2000,00
	Kunstbrücke Berlin-Bottrop	1300,00
	Ausstellung Revierperlen (inkl. Unterkunft, Material)	3319,00
	Schulpartnerschaft Holon	1500,00
	Internationale Jugendbegegnung Holon (Jugendamt-WannseeForum)	3000,00
	Interkulturelle Gärten Centre Français	1.500,00
	Eastercup Moabit	1.500,00

Jahr	Kapitel/Titel	Betrag in EUR	
2018	3350/52906	IST: 19.883,79	SOLL: 20.000,00
	Veranstaltungen Partnerschaftsverein	2210,00	
	Jubiläumsveranstaltung (Catering/Unterkunftskosten)	7898,60	
	Anstecknadeln (25 Jahre) für alle Gäste	528,29	
	Schulpartnerschaft Holon	2000,00	
	Internationale Jugendbegegnung Holon (Jugendamt-WannseeForum)	3000,00	
	Eastercup Moabit	1500,00	
	Besuch Tsuwano/Tokio	1231,63	
	Gastgeschenke (Tassen Bezirksamtslogo / bemalbare Buddybären)	1515,27	

Jahr	Kapitel/Titel	Betrag in EUR	
2019	3350/52906	IST: 17.920,16	Soll: 18.000,00
	Fotobuch 25 Jahre Partnerschaftsverein für Partnerstädte	319,00	
	Veranstaltungen Partnerschaftsverein	1.390,00	
	Partnerschaftsreise Bottrop (Zuschuss Fahrkosten/Unterkunft)	2.718,00	
	Gastgeschenk Bottrop (BuddyBär)	2.790,55	
	Schulpartnerschaft Holon	2.000,00	
	Internationale Jugendbegegnung Holon (Jugendamt-WannseeForum)	3.000,00	
	Eastercup Moabit	1.100,00	
	Kunstbrücke Bottrop (Unterkunft(Material))	3.500,00	
	Empfang Delegation Tsuwano/Tokio	713,21	
	Gastgeschenk Miniaturmodelle Fernsehturm	389,40	

A) Rechtsgrundlage:

§ 13 i.V.m. § 36 BezVG

B) Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

a. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

keine

b. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

keine

Berlin, den . .2020

Bezirksbürgermeister von Dassel

Bezirksstadträtin Weißler